

## Exkurs *therapeuō* und *iaomai* – Endnote zu Matthäus 4,23; 8,8 etc.

Der Heilungsdienst Jesu wird in den Evangelien differenziert beschrieben, was nicht nur in den Berichten selbst zum Ausdruck kommt, sondern nicht zuletzt in den verschiedenen Worten, die die Schreiber unter der Inspiration des Heiligen Geistes verwendet haben. Es können ohne weiteres fünf verschiedene Begriffe gefunden werden, die unterschiedliche Aspekte dieses Heilungsdienstes bezeichnen; es sind: *therapeuō* [2323], *iaomai* [2390], *sōzō* [4982], *diasōzō* [1295] und *hygiēs* [5199]. Dass diese Worte in den meisten Übersetzungen nicht unterschieden, sondern als (nahezu) synonym behandelt werden, könnte mit ein Grund dafür sein, dass viele Christen falsche Vorstellungen davon haben, wie ihnen Heilung zuteil werden kann. Bereits die Unterscheidung der beiden häufigsten Verben für «heilen», *therapeuō* und *iaomai* zeigt uns zwei grundlegende Ebenen des Heilungsdienstes Jesu. In Mt 4,23 erscheint zum ersten Mal das Verb *therapeuō*: «Und er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches UND HEILTE JEDE KRANKHEIT UND JEDES GEBRECHEN unter dem Volk» (RELB). Die Grundbedeutung von *therapeuō* ist die von Dienst: eine Gottheit bedienen; sodann: jemanden ärztlich bedienen, pflegen, behandeln, «therapieren». Die übliche Vorstellung, dass Jesus alle souverän heilte, die seinen Dienst in Anspruch nahmen, wird bereits hier gründlich widerlegt; der Text sagt rein sprachlich nur, dass Jesus jede Krankheit und jedes Gebrechen *behandelte*. Heißt das, dass nicht alle *geheilt* wurden? Markus 6,5 wirft Licht auf diese Frage: «Und ER KONNTE DORT KEIN WUNDERWERK TUN, außer daß er wenigen Schwachen DIE HÄNDE AUFLEGTE UND SIE HEILTE.» In einer fast verstörenden Weise wird uns hier gezeigt, dass der Heilungsdienst Jesu nicht souverän war, also unabhängig von den Empfängern funktionierte. Matthäus 13,58 sagt uns, warum dies so war: «wegen ihres Unglaubens». In Mk 6,5 erscheint *therapeuō* für «heilen». Doch welche Art von Dienst haben diese Leute empfangen? Das Grundangebot, das Jesus jedem gewährte: Handauflegung, Gebet, Zuspruch mit der Verheißung, gesund zu werden, wenn sie ihren Teil tun würden, nämlich zu glauben und an der Wahrheit des Wortes Gottes festzuhalten (s. Spr 4,20–22). Die Vorstellung, dass Jesus Menschen heilte, ohne dass sie daran auch nur im Geringsten beteiligt waren, ist irreführend. Ein Studium aller Stellen, an denen *therapeuō* erscheint zeigt, dass *therapeuō* nur die allgemeine, kaum aber die spezifische Ebene beschreibt. In Mt 8,7.8 wird der Hauptunterschied zwischen *therapeuō* und *iaomai* besonders deutlich: «Und Jesus spricht zu ihm: Ich will kommen und ihn HEILEN (*therapeuō*). 8 Der Hauptmann aber antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach trittst; aber sprich nur ein Wort, und mein Diener wird GESUND WERDEN (*iaomai*).» Während Jesus dem Hauptmann das Grundangebot von *therapeuō* macht, bringt dieser durch seine Worte die Erwartung zum Ausdruck, dass sein «Diener» allein durch ein Wort Jesu nicht nur «therapiert» würde, sondern sofort und nachprüfbar *seine Gesundheit wieder erlangen* konnte. Die beiden Verben werden hier nicht etwa austauschbar verwendet, sondern sehr spezifisch. Diese höhere Erwartung eines Nichtjuden an die Vollmacht des Wortes Jesu, verbunden mit einem niedrigeren Anspruch an seine physische Präsenz, war es, die Jesus zu der Aussage brachte: «Wahrlich, ich sage euch,

bei keinem in Israel habe ich so großen Glauben gefunden» (V. 10). Das entsprechende Resultat wird in V. 13 berichtet: «Und der Diener wurde GESUND (*iaomai*) in jener Stunde.» Wir stellen fest, dass *iaomai* eine höhere Stufe von Heilung beschreibt, die vom Glauben der hilfeschenden Personen abhing. Das Verb *iaomai* erscheint in den Evangelien an 20 Stellen (von 28, NT). Ein großer Teil dieser Stellen verweist auf eine sofortige und/oder nachprüfbar Heilung oft im Zusammenhang mit einer Einzelperson; wie z.B. auch Mt 15,28: «Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Frau, DEIN GLAUBE IST GROSS. Dir geschehe, WIE DU WILLST! Und ihre Tochter WAR GEHEILT (*iaomai*) von jener Stunde an.» (Für die Bedeutung der anderen drei erwähnten Begriffe, vgl. Erläuterungen in den jeweiligen Fußnoten.)